



OKTOBER RUNDBRIEF

Herbstblick in den Himmel bei den Iberer Weihern

AMBERG-SULZBACH

TOP 1 Jahresmitgliederversammlung am 27.11.2024

Die Geschicke der Kreisgruppe führt seit dem Jahr 2000 Peter Zahn. Für eine weitere Amtszeit wird er nicht mehr zur Verfügung stehen. Als Mahner und steter Motor hat er seine Spuren hinterlassen.

Wir würden uns sehr freuen, Sie an diesem Tag begrüßen zu können.

Jahresmitgliederversammlung im Capitol, Sulzbach-Rosenberg, Bayreuther Straße 4 Beginn: 19:00 Uhr

Anreise/Parken: Parkplatz Bayreuther Straße 8; bzw. mit dem Zug um 18:22 Uhr von Amberg oder 18:41 Uhr von Neukirchen nach Sulzbach.

- 1. Begrüßung durch 1. Vorsitzenden Peter Zahn
- 2. Grußwort Landesvorsitzender Richard Mergner
- 3. Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden Peter Zahn
- Bericht des Schatzmeisters, Bericht des Kassenprüfers Rückfragen und Entlastung des Vorstands
- 5. Ehrungen
- 6. Neuwahlen der Vorstandschaft
- 7. Arbeitsschwerpunkte der Kreisgruppe mit Diskussion und Anträgen

AMBERG-SULZBACH

TOP 1 Jahresmitgliederversammlung am 27.11.2024

Teil 2 der Versammlung

- 8. Verabschiedung des 1. Vorsitzenden Peter Zahn
- 9. Tätigkeitsbericht über 24 Jahre von Peter Zahn (Zeitraum der Amtszeit)
- 10. Verabschiedung und Wahl zum Ehrenvorsitzen durch BN-Ehrenvorsitzenden Hubert Weiger
- 11. Wahl von Peter Zahn zum Ehrenvorsitzenden



Bild: Vorstandssitzung im BN Büro in Sulzbach-Rosenberg

AMBERG-SULZBACH

TOP 2 Steinbrucherweiterung Götzendorf

Onetz

Götzendorf hei Illschwang 30.09 2024 - 12:08 Uh

Firma Englhard verdoppelt Steinbruch Götzendorf – Naturschützer außer sich

Der Steinbruch in Götzendorf wächst in den nächsten drei Jahrzehnten auf das doppelte seiner heutigen Größe. Zwölf Hektar Wald werden zerstört. Ein ehemaliger Lehrer aus Sulzbach-Rosenberg macht der Firma Englhard schwere Vorwürfe.

von Nils Ganzmann



Peter Zahn vom Bund Naturschutz ärgert sich über die erneute Erweiterung des Steinbruchs Götzendor

Zwölf Hektar Wald. Eine Fläche so groß wie 17 Fußballfelder. Wenn die Erweiterung des Steinbruchs Götzendorf in rund drei Jahrzehnten abschlossen ist, steht dort kein Baum mehr. Das ärgert Peter Zahn. Der Vorsitzende des Bund Naturschutz will nicht, dass der Steinbruch in der Nähe von Illschwang (Landkreis Amberg-Sulzbach) erneut anwächst. "Bereits in der Vergangenheit ist da vieles nicht regulär gelaufen", erklärt der 83-Jährige im Gespräch mit Oberpfalz-Medien.

Seit mehr als 40 Jahren betreibt die Firma Englhard aus Ammerthal das Schotterwerk. Das Dolomitgestein landet in Beton, Asphalt oder auf dem Boden von Reitanlagen. Zahn wirft dem Unternehmen vor, den Steinbruch mehrfach ohne Erlaubnis erweitert zu haben. "Die haben sich nie an irgendwelche Grenzen gehalten, sondern immer gemacht, was sie gewollt haben", beklagt der ehemalige Lehrer des HCA-Gymnasiums in Sulzbach-Rosenberg. In den 90er Jahren habe es ein Biotop auf der Fläche des heutigen Steinbruchs gegeben. Dieses Gebiet sollte seltene Tier- und Pflanzenarten schützen. Dort lebten Schmetterlinge, Vögel und Reptilien. Aus der Erde sprossen seltene Pflanzenarten wie der Frauenschuh. Damals war der Steinbruch nur wenige Hektar groß.

Zerstörtes Biotop

Von dem Biotop ist heute nichts mehr übrig. Die Firma Englhard hat die vorgeschriebenen Abbaugrenzen laut Zahn mehrfach überschritten. Erst im Nachhinein habe das Unternehmen die Erweiterung jeweils beim Landratsamt Amberg-Sulzbach

beantragt. Die Verwaltung habe das Vorgehen mit der Sicherheit innerhalb des Steinbruchs begründet. "Wenn ich schon einen Haufen Dreck habe, macht es nichts aus, wenn ich noch mehr drauf schmeiße", sei das Motto gewesen. Aktuell umfasst der Steinbruch ein Gebiet von rund 13 Hektar. Ende 2022 stellte Englhard einen Antrag, um das Schotterwerk auf mehr als 25 Hektar zu erweitern.

Das versetzt der Natur in Götzendorf laut Peter Zahn den endgültigen Todesstoß. In den kommenden 34 Jahren transportieren Lastkraftwagen sechs Millionen Kubikmeter Gestein ab. Zum Vergleich: Der Schlackenberg in Sulzbach-Rosenberg besteht aus weniger Material. In der Nähe des Steinbruchs sollten drei sogenannte Ausgleichsflächen entstehen, um die zerstörte Natur zu ersetzen. Aus Daten des Bayerischen Landesamts für Umwelt geht hervor, dass auf einer Wiese am Ortsrand Hecken und Gebüsche wachsen sollen. Passiert sei bis heute nichts. "Erweitern, zerstören und dann nichts machen, dagegen muss ich einfach protestieren", erklärt Naturschützer Zahn.

AMBERG-SULZBACH

TOP 2 Steinbrucherweiterung Götzendorf

Landratsamt ohne Akten

Auch Greenpeace sprach sich gegen die Rodung von zwölf Hektar Wald aus. In einer Pressemitteilung forderte die Umweltorganisation das Landratsamt Amberg-Sulzbach auf, die Erweiterung des Steinbruchs abzulehnen – ohne Erfolg. "Der Klimaschutz spielt für das Landratsamt in diesem Verfahren keine Rolle. Verantwortung für die kommenden Generationen möchte die Behörde anscheinend nicht übernehmen", lautet der Vorwurf. Das Kurfürstliche Schloss an der Vils weist diesen auf Nachfrage von Oberpfalz-Medien zurück. Im Gesetz gebe es keine Größenbeschränkung von Abbauflächen. Wie groß die Erweiterung ausfällt, sei die Entscheidung der Firma Englhard. Zudem habe sich das zuständige Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten am Verfahren beteiligt und der Rodung ohne Einwände zugestimmt.

Angesprochen auf die Ausgleichsflächen, fällt die Antwort zunächst knapp und undurchsichtig aus: "Die Überprüfung der Ausgleichs- und Ersatzflächen obliegt der Unteren Naturschutzbehörde und wird je nach Erfordernis bei Bedarf durchgeführt." Bei der Unteren Naturschutzbehörde handelt es sich um das Landratsamt selbst. Man habe die Ausgleichsflächen in unregelmäßigen Abständen überprüft. Einen Nachweis dafür gebe es allerdings nicht: "Oftmals wurde auch auf dem Weg zu anderen Ortsterminen ein kurzer Augenschein vorgenommen, ohne einen nennenswerten Eintrag in den Akten vorzunehmen." Dennoch hat Englhard die Vorgaben laut dem Landratsamt grundsätzlich befolgt.

Kamerunschafe und Obstbäume

Dieser Ansicht ist auch Markus Englhard. Der 58-jährige leitet das Bauunternehmen zusammen mit seinen vier Geschwistern. Die ersten Gespräche mit dem Landratsamt über die insgesamt vierte Erweiterung fanden bereits 2017 statt. Ein Landschaftsarchitekt habe sich um die Auflagen gekümmert. "Durch den Bescheid haben wir eine Perspektive für die Zukunft", erklärt der Geschäftsführer. Sonst hätte er den Steinbruch, der rund 15 Prozent des Umsatzes der Firma einbringt, in fünf bis zehn Jahren schließen müssen.

Die Vorwürfe von Umweltschützer Peter Zahn seien schlichtweg falsch. Englhard habe sich an die Vorgaben des Landratsamts gehalten. Keine 200 Meter vom Steinbruch entfernt habe das Unternehmen Obstbäume auf einer Ausgleichsfläche angepflanzt. In der Nähe von Ammerthal grasen Kamerunschafe auf einer Wiese, damit dort Trockenrasen wächst. Immer wieder statte ihm das Landratsamt Kontrollbesuche ab. "Auf der Wiese müssen wir wieder ein paar Bäume nachpflanzen", sagt Englhard und fügt hinzu: "Der Bauer mäht immer mal wieder einen Obstbaum um."

Alles halb so schlimm?

Der Steinbruch erfülle eine wichtige Rolle in der Region. Ohne ihn wären die Transportwege für Schotter wesentlich länger. Auch in der Vergangenheit habe die Firma die vorgeschriebenen Abbaugrenzen eingehalten. "Es kann schon sein, dass es uns mal gezwickt hat und wir irgendwo Stein herbringen mussten", gesteht Markus Englhard. Dennoch sei die gesamte Abbaufläche genehmigt.

Der Abbau der 12 Hektar hat Anfang August begonnen. Bis er abgeschlossen ist, dauert es drei Jahrzehnte. Ausgleichsflächen gibt es für den zerstörten Wald diesmal nicht. Stattdessen schreibt ein sogenannter Rekultivierungsplan vor, wie es mit dem Loch anschließend weitergeht. Laut Markus Englhard wird der Steinbruch teilweise mit Erde aufgefüllt, an den Hängen entstehen Lebensräume für Uhus. Die Natur schätze das Landratsamt anschließend hochwertiger ein, als durch den aktuellen Wald. Dennoch gibt der Unternehmer zu: "Wie es in 40 Jahren genau aussieht, weiß heute noch niemand."

AMBERG-SULZBACH

TOP 3 Pfreimd-Verschlammung

Trauriger Blick in den Nachbarlandkreis:

Ökologische Sanierung der Pfreimd darf nicht verschleppt werden. Nach der massiven Verschlammung des geschützten Flusslaufs der Pfreimd im Oberpfälzer Wald im Zuge der Sanierungsarbeiten an einer Talsperre ist der Fluss im betroffenen Abschnitt weiterhin schwer geschädigt. Umfassende ökologische Sanierungsmaßnahmen müssen endlich in die Wege geleitet werden. Der BUND Naturschutz kritisiert Planer, Kraftwerksbetreiber und Behörden wegen mangelhafter Umweltprüfungen und Schutzvorkehrungen im Vorfeld der Baumaßnahme. Die ökologische Sanierung des schwer geschädigten Flusslaufs der Pfreimd unterhalb der Kainzmühlsperre im Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab ist noch immer nicht in Sicht. Durch das Ablassen des Wassers aus dem Staubecken im März 2024 hat sich ein beträchtlicher Teil



des dort in Jahrzehnten angesammelten Schlamms in den Flusslauf der Pfreimd ergossen. In der Folge hat sich im Abschnitt zwischen der Kainzmühlsperre und dem Trausnitzer Stausee eine dicke Schlammschicht im Flussbett und an den Ufern abgelagert, die das ursprünglich reichhaltige Leben erstickt hat.

Nach dem vergangenen starken Hochwasser-Ereignissen hat sich die Situation leider keineswegs gebessert. Das Flussbett und die Ufer sind weitgehend mit Schlamm bedeckt, von dem derzeit nicht bekannt ist, inwieweit er auch Schadstoffe und große Mengen gewässerbelastender Nährstoffe enthält. Fischlaichplätze wurden zerstört.

AMBERG-SULZBACH

TOP 4 Mithilfe Landschaftspflege

Herbst-/Winter heißt stets auch bei uns im BUND Naturschutz, dass Pflegearbeiten durchzuführen sind.

Unsere Biotope, die verteilt im Landkreis liegen, werden gemäht, bzw. wurden von Landwirten gemäht.

Hecken und Bäume müssen zurückgeschnitten werden.

Bei Hahnbach pflegen wir Flächen, wie die Zuckerweiher, eine Enzianwiese bei Schalkenthan oder das Kötzersrichter Moor.

Dort pflegen wir dieser Tage.

Wir sind sehr dankbar, wenn Sie und helfen können. Ob mir Rechen oder vielleicht mit Säge und Freischneider...

Natürlich gibt es eine ordentliche Brotzeit mit Getränken.

Kommen Sie bitte auf Horst Schwemmer wegen Absprachen zu. Er freut sich

horst.schwemmer@bund-naturshcutz.de 01712432269



AMBERG-SULZBACH

TOP 5 Termine

Vortrag von David Seifert

Der Naturgartenexperte und YouTuber David Seifert nimmt uns mit auf dem Weg zu Vielfalt, Schönheit und Nutzen eines Naturgartens:

Erfahren Sie Tipps und Tricks um einen Teich, ein Staudenbeet, eine Hecke, ein Sandarium, einen Blühstreifen oder eine Blühwiese in den heimischen Garten zu integrieren.

Er arbeitet selbstverständlich mit heimischen Pflanzen, denn diese bieten zahlreichen Insekten Lebensraum und Nahrung.

Der Referent ist bekannt aus der TV Sendung Querbeet. Er ist aktives Mitglied beim BUND Naturschutz.

Tag: Donnerstag, 07.11.2024

Uhrzeit: 19:00 Uhr

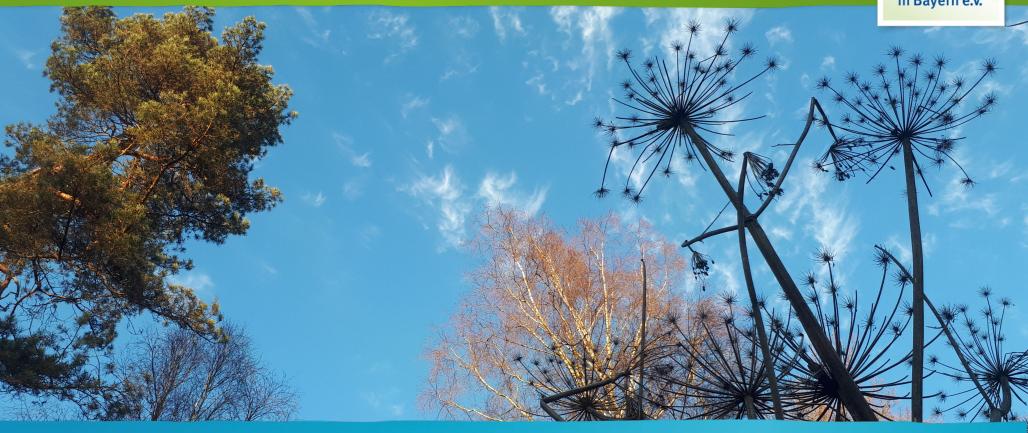
Ort: Ebermannsdorf, Schule

Der Eintritt ist frei. Spenden willkommen



Rundbrief der Kreisgruppe Amberg-Sulzbach





Wenn Sie den *Rundbrief* nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie uns bitte eine Email an: bund.naturschutz-as@asamnet.de

BUND Naturschutz Amberg-Sulzbach Rathausgasse 5 92237 Sulzbach-Rosenberg Tel. 09661/3427 Fax 09661/53834 www.bund-naturschutz.de